

In meinem Verlage ist erschienen:

Seefahrt ist not!

Roman von Gorch Fock

— 262 Seiten, broschiert mit Titelzeichnung 3 Mark, gebunden 4 Mark. —

Das hervorragende Buch verdient einen unbegrenzten, einen

Jörn Uhl-Erfolg

Als Beleg dafür, daß diese Behauptung nicht als Marktgeschrei und unbekümmerte Verleger-Reklame anzusehen ist, führe ich eine Anzahl von Preßstimmen auf:

- Neue Hamburger Zeitung:** . . . und darum mag man ihn auch einen Hamburger Homer oder Nibelungen-dichter nennen. Seine Dichtungen werden sich nicht minder durchsetzen wie die Klaus Groths, John Brinkmans oder Fris Reuters, denn sie sind Dokumente der Heimat und ihrer Bevölkerung. Stark, echt und ursprünglich, mit dem Zeichen der Dauer an der Stirn, steht der Roman unter einer Menge von Büchern, die alle Merkmale der Vergänglichkeit tragen.
- Der Fischereibote:** Gorch Focks Roman ist ein Ereignis! . . . Er ist ein großes Kunstwerk, ein Meisterwerk! Und er wird Gorch Focks Namen in die erste Reihe unserer heute lebenden deutschen Dichter bringen.
- Hamburgischer Correspondent:** Gorch Fock, der schon mehrfach mit prächtigen Arbeiten hervorgetreten ist, die alle widerhallen von einem urgewaltigen Wikingerfang, von schwerer Seenot und heller Fahrenslust, zeigt in seinem neuesten Roman die ganze packende Kraft seines sehr bemerkenswerten Könnens. . . . Ob man will oder nicht, man wird einfach hineingezwungen in das Stück urwüchsigen, kerndeutschen Lebens, das uns der Dichter in schlichter Größe vorführt.
- Hamburger Generalanzeiger:** Es ist ein Kulturbild, ein Stück Leben aus der Fülle des Lebens ringsum und vor uns aufgebaut mit Meisterhand.
- Quickborn:** Der unvergleichliche Kenner Finkenwärders und seiner sturmerprobten Bewohner hat uns in seinem Roman „Seefahrt ist not!“ ein Buch voll hinreißender Schönheit, ein Hoheslied der Finkenwärders Seefischerei, einen Hymnus auf die Kindesliebe, auf den Weihnachtstisch gelegt. . . . So erträume ich mir denn den Tag, da die Hamburg-Amerika-Linie für ihren bescheidenen Kontoristen mit dem nach innen gerichteten Blick und den lachenden Augen — vielleicht an seinem fünfzigsten Geburtstag — ihre Schiffe über die Toppen flaggen läßt.
- Deutsche Tageszeitung:** Gorch Fock verfügt aber nicht nur über jenen drolligen plattdeutschen Humor . . . sondern auch über die ganze grandiose Wucht und den vollen brausenden Orgelklang der hochdeutschen Sprache! Und deshalb erscheint er geradezu als ein Großer.
- Der Sammler:** Teufel nochmal, was für Leben und Blut in diesen kühlen nordischen Fischernaturen steckt! Das Blut der Wikinger und der zähe Welteroberergeist der Angelsachsen! Das wächst heraus aus dem Buche, so scheinbar selbstverständlich, natürlich, als könnt's gar nicht anders sein, ist aber fabelhaft beherrscht, gemeistert, wie ein Schiff im Sturm.
- Wilhelmshavener Tageblatt:** Leben, Leben steckt in den Zeilen, herrliches, blühendes, tatkräftiges, und Kampf mit Sturm und Not und Tod.
- Weserzeitung:** Ein Erziehungsroman, wie ihn so ergreifend und romantisch kein anderer Beruf als der des Nordseefischers zeitigen konnte.
- Deutsche Schifffahrt:** . . . angesichts der tiefgründigen Kraft und Schönheit der Schilderung des Finkenwärders Fischerlebens, die als eine großartige Bereicherung der Heimatliteratur und Heimatkultur gepriesen werden muß.
- St. Petersburger Zeitung:** Navigare necesse est! Das ist ein prächtiges Buch, das uns Gorch Fock geschenkt hat! Wer einen heranwachsenden Jungen zu Hause hat, der lege ihm dieses Buch unter den Christbaum. Es ist ein Buch der Lebensfreude, der gesunden Arbeit, der Jugend und Kraft.

Da die Nachfrage stetig wächst, kann ich nicht mehr in Kommission liefern. Ich liefere jedoch zur Einführung, aber nur wenn auf beiliegendem Zettel bestellt, 1—2 Exemplare broschiert und gebunden mit 50% gegen bar.

Im übrigen liefere ich bar mit 30% und 1/6. Eine Reihe von Firmen, die die Bedeutung des Buches frühzeitig erkannt haben, setzten schon viele Partien ab.

H a m b u r g,
Bleichenbrücke 6.

M. Slogau jr., Verlag.